



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907**

283 (22.6.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-134405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-134405)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Dringender 20 Pfg. monatlich;  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.  
Einzeln. Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-  
nahme u. Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 283.

Samstag, 22. Juni 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Von der Haager Friedenskonferenz.

(Von unserem Haager Korrespondenten.)

× Haag, 21. Juni.

Marshall von Bieberstein.

Eine von Cecil Rhodes' beliebtesten Aeußerungen war, daß die Anzahl von hervorragenden Persönlichkeiten einer Nation nicht größer sei als die Zahl der Finger ihrer beiden Hände. Nach ihm hat es niemals mehr als zehn Männer zugleich in Großbritannien gegeben, die auf der guten Seite zu stehen kommen, wenn die Bilanz von den Verdiensten der Personen im Lande gezogen wird. Es ist möglich, daß seine Anschauung etwas allzu pessimistisch ist, aber im Prinzip hat er vielleicht recht. Bei jeder Nation und auf jeder Konferenz ist die Anzahl der Persönlichkeiten beschränkt, die in Frage kommen. Auf 300 Abgeordnete von 47 Staaten, die jetzt im Haag versammelt sind, bilden höchstens 10 pCt. die Gruppe, mit der man bei den Beratungen der Konferenz zu rechnen haben wird. Die anderen werden sich damit zufrieden stellen müssen, ihnen bedingungslos zu folgen. Es ist möglich, daß die Persönlichkeit des Delegierten für nichts gilt, daß er aber eine Persönlichkeit wird, womit man rechnen muß, durch die Bedeutung der Regierung, welche er repräsentiert. Der Fall des Barons Marshall von Bieberstein zeigt eine glückliche Kombination dieser beiden Elemente. Er ist nicht nur der Delegierte eines der mächtigsten Reiche der Welt, sondern seine Individualität besitzt auch einen in den Vordergrund tretenden Charakter. Diese Tatsache macht ihn zu einem der einflussreichsten Mitglieder des Parlaments der Menschlichkeit; er ist ein Mann der allen Beschäftigten der Konferenz den Stempel seiner Persönlichkeit aufdrücken wird.

Der Baron Marshall von Bieberstein ist eine imposante Erscheinung; von großer, starrer Statur, welche ihn zu gleicher Zeit als einen kräftigen und etwas phlegmatischen Mann erscheinen läßt. Er ist kein Mensch, dem man ein Nervenscheiden zutrauen darf, und er scheint es nicht zu lieben sich anzusehen. Wenn man ihn sieht, bekommt man nicht den Eindruck, daß er sich etwa von seinen Nerven regieren lassen könnte. Er begeistert sich nicht leicht, ist aber auch kein Pessimist und noch weniger Jynifer. Mit seiner Glorie zieht er aus wie ein mächtiger und erfahrener Geschäftsmann, der Maß zu halten versteht, ein Mann der sozusagen mit dem konstruktiven Genie eines Ingenieurs zur Konferenz gekommen ist, und der sich nur wenig um die Frage kümmert, wie das Ziel zu erreichen ist, wenn die Arbeit nur gemacht wird.

Nach einem Aufenthalt von zehn Jahren am Hofsporn ist der Freiherr Marshall von Bieberstein nach dem Westen zurückgekehrt. Herr de Meuldorff hat sich übrigens noch länger in Konstantinopel aufgehalten. Die türkische Hauptstadt ist eine gute Schule für Staatsphilosophen; man ist dort Zeuge von Antagonismus, der sich bekämpfenden Religionen und Zeuge des Kampfes zwischen den verschiedenen Kulturkräften. Am Bette des kranken Mannes liegend, ist ein Gesandter ge-

nötigt sich andauernd mit Betrachtungen über die Möglichkeit eines zufälligen Ereignisses zu beschäftigen und immer befindet er sich in Erwartung der unmittelbar drohenden Kriegsgefahr. Die Probleme des Friedens und des Krieges, welche ja in Berlin, im Haag oder in Paris einen mehr oder weniger akademischen Charakter tragen, treten in Konstantinopel, wo es dem Diplomaten nicht für einen Moment gestattet ist, die grausame Realität der Dinge zu vergessen, viel markanter in den Vordergrund. Bevor der Freiherr Marshall von Bieberstein nach Konstantinopel kam, war er Staatssekretär des Auswärtigen im Ministerium Coprioli. Als Minister zeigte er sich als ein Mann von liberaler Gesinnung und als intelligenter Wirtschaftspolitiker, wofür letzterer Umstand den ganzen Haß der Agrarier auf ihn lenkte.

In Konstantinopel fand Freiherr Marshall von Bieberstein in der ersten Reihe unter den Gesandten. Es ist vielleicht unrichtig zu behaupten, daß Klein-Asien eine deutsche Provinz geworden ist, es steht aber fest, daß der Einfluß Deutschlands in Kleinasien während des Aufenthaltes des Freiherrn Marshall sehr gewachsen ist. England besonders ist Freiherrn Marshall seinen besonderen Dank schuldig für den ausgezeichneten Dienst, den er Großbritannien in der Ägyptischen Grenzfrage geleistet hat. Der Versuch des Sultans, sich eines Stück Landes an der Ägyptischen Grenze, wofür man sich streit, zu bemächtigen, führte die britische Regierung sofort zum Kriege mit dem Osmanischen Reich. Wäre der deutsche Gesandte nicht ein aufrichtiger und loyaler Freund des Friedens und der guten Beziehungen mit England gewesen, nichts wäre ihm leichter gewesen, als die Tärten in ihrer aggressiven Politik zu unterstützen. Der letzte und in gewisser Beziehung der wertvollste Erfolg, den Freiherr von Marshall in Konstantinopel errang, war die Entlassung und Bestrafung des berüchtigten Behmi Pascha. Schon seit Jahren waren Behmi und sein Korps von Geheimpolizisten ein Stein des Anstoßes im Osten. Behmi hatte aber im Palast zu großen Anhang. Schließlich aber wagte er es, das Eigentumsrecht eines deutschen Amerikaners zu verletzen. Da sahte der schon so lange geplante Gesandte ihn fest am Strang und machte ihm, ohne auf seine verzweifelten Verteidigungsversuche zu achten, zur größten Reue aller christlichen Menschen, Tärten und Christen in Konstantinopel, den Garot.

Jetzt ist Freiherr Marshall von Bieberstein als der Vorkämpfer des Friedens und des guten Willens zum Haager Parlament der Menschlichkeit gekommen. Der Kontakt zwischen diesem ersten deutschen Delegierten und seinem Amtsvorgänger im Jahre 1899 ist ein ganz genauger. Graf Münstler war ein ungeheurer Jynifer und gab sich gar keine Mühe, seine feindselige Gesinnung hinsichtlich dieser „Friedenskommission“ zu verbergen. Die deutschen Delegierten sind beauftragt worden, jeden praktischen Vorschlag, welcher von irgend einer Regierung eingebracht wird und dem eine Tendenz, den Weltfrieden zu fördern und die internationalen Beziehungen zu verbessern, zu Grunde liegt, zu unterstützen. Sie werden selber keine Initiativen nehmen, denn die jetzige Gruppierung ist die Ursache, daß man es in Berlin für vorzuziehender hält, den Schein zu vermeiden, als wolle man die Hauptrolle auf der Konferenz spielen. Deutschland wird mit der bescheidenen, doch praktischen Rolle des redlichen Zuhörers zufrieden sein. Die deutschen Delegierten werden vor allem Sorge tragen, zu vermeiden, daß irgend eine Macht in eine isolierte oder exponierte Stellung gedrängt wird. Die russisch-französische Allianz hat Deutschland zwar einen Moment beunruhigt, doch die Erfahrung hat bald gezeigt, daß Frankreich im vollen Bewußtsein

seiner Fähigkeit auf die russische Allianz stützenden Kraft, ein viel bequemerer Nachbar geworden ist, als damals, wo es sich isoliert und ohne Freunde und Bundesgenossen in Europa wahrte.

Das sind alles Argumente für Freiherrn Marshall von Bieberstein. Es ist aber für die Konferenz ein großer Vorteil und ein gutes Omen für ihr Wohlergehen, daß der Vertreter des deutschen Reiches in so deutlicher Weise dem Prinzip beipflichtet, daß das Wohlsein jeder Nation ohne Zweifel von dem Wohlstand und der Kraft vor all seinen Nachbarn abhängt.

William T. Strad.

### Zum Winzerausstand in Südfrankreich.

Die Meuterei der Truppen.

\* Beziers, 21. Juni. Die von Agde kommenden meuternden Soldaten und Gefreiten sammelten bei ihrem Durchzug durch die Dörfer Almosen ein. Gegenwärtig ist die meuternde Truppe in den Alleen, die sich vor dem Theater in Beziers befinden, vereinigt. Die ungeheure Menschenmenge, die um sie herumschlingt, bringt ihnen Unterstützung. Die Mannschaften haben ihre Gewehre zusammengepackt und schlafen ermüdet auf Strohhalm, das ihnen die Einwohner herbeigeschafft haben. Der Führer der südlichen Abteilung, der sie aufforderte, in die Kaserne zu gehen und ihnen Straßlosigkeit zu sichern, wurde ausgepöffelt.

\* Agde, 21. Juni. Ueber die Meuterei von Truppenenteilen des 17. Linieninfanterieregiments werden nachfolgende Einzelheiten bekannt: Nach dem Abendappell zogen zwei Kompanien des 17. Linieninfanterieregiments, die in der alten Kaserne untergebracht waren, bewaffnet nach dem Kasernenement des in dem Klostergebäude untergebrachten Bataillons und zwangen die Mannschaften, sich ihnen anzuschließen. Diese 6 Kompanien, begleitet von 500 Manifestanten, schlugen dann die Tore zu der neuen Kaserne ein und zwangen die Soldaten, die bereits zu Bett gegangen waren, aufzustehen und ebenfalls sich ihnen anzuschließen. Ein großer Teil der Mannschaften war unentschlossen. Darauf schlugen Jynifisten das Tor des Pulvermagazins ein. Die Patronen wurden an die Soldaten verteilt und Schüsse in der Richtung auf die abgefeuert, die sich weigerten, zu folgen. Es entstand eine allgemeine Unordnung der Unentschlossenen; sie überließen die Mauern und flüchteten nach allen Seiten.

\* Beziers, 21. Juni. Der „Temp“ meldet: Der Oberleutnant des 3. Chasseurregiments, der seinen Entlassung eingereicht hat, besprach sich mit den Meuterern, die sich immer noch in Masse auf dem freien Felde befinden. Die Familienangehörigen der Soldaten kommen in die Stadt und schlafen neben ihnen unter freiem Himmel. Freiwillige Schilddrüsen behüten die Soldaten. Die „Liberté“ meldet aus Beziers: Die Kommission für die Gemeindeverwaltung hat ihr Amt niedergelegt. Tausende von Bauern aus den benachbarten Dörfern strömen nach der Stadt. Blinde Schiffe sind zwischen der Gendarmerie und den Meuterern gewechselt worden. Die Gendarmerie hat sich zurückgezogen.

\* Agde, 2. Juni. (W. B.) Die Zahl der Fehlenden beim 17. Linieninfanterieregiment beträgt 607, die größtenteils der ersten Kompanie angehören. Die Uhr an der Kaserne ist

### Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elfer.

(Nachdruck verboten.)

54

(Hochhehuna.)

30. Kapitel.

Die Sterne.

Johanna und Tilly hatten einen stillen, einsamen Winter verlebt.

Tilly pflegte die kranke Freundin mit der liebevollsten Aufmerksamkeit, und diese dankte es ihr mit herzlicher, schwermütlicher Liebe. Noch und noch erhobte sich Johanna wieder; nun hatten sich die beiden Freundinnen so zusammen eingelebt in ihrer stillen Häuslichkeit, daß Tilly noch immer keine Sehnsucht nach dem altnährlichen Schloß Hohenbüchen empfand, sondern ihre Eltern immer wieder bei, ihren Aufenthalt bei Johanna weiter verlängern zu dürfen. Die Erlaubnis wurde bereitwilligst gegeben, worüber sich Tilly bisweilen selbst wunderte.

Still und einsam lag das Leben der beiden Freundinnen dahin. Johanna mochte viel und Tilly hätte oder mußte, denn sie hatte sich ein Piano aus der Stadt kommen lassen und bemühte das kleine Heim mit allerhand Arbeiten, so daß dieselbe einen immer freundlicheren Abdruck gewährte. Oder sie unternahm lange Spaziergänge am Strande des Meeres, dessen Großartigkeit sich Tilly jetzt erst ganz erschloß, wenn der Sturm seine Wellen aufwühlte und die Brandung donnernd an dem hohen Ufer emporschäumte.

Nach dem Grab Gesehens und das Grab auf dem Friedhof der Ramenlosen besuchte sie oft; hier erzählte Johanna der Freundin ihre Lebensgeschichte, und jetzt erst verstand und bildete Tilly ganz den Entschluß Johanna's, sich hier in die Heimat ihrer Jugend zurückzuziehen, um Nachforschungen nach ihren Eltern anzustellen, wenn Jürgen von seiner Reise zurückkehrte.

Der Gedanke an Jürgen festelte Tilly ebenfalls an Altheide. Sie liebte ihn mit der ganzen Innigkeit ihres jungen Herzens, und die Romanik ihrer Jugend gab sich hoffnungsvollen Träumen hin für die Zeit, wenn Jürgen heimgekehrt sein würde.

So lebten die Freundinnen dahin, bis die ersten Vorbereitungen des Frühling's erschienen, und neue, frohe Hoffnung auch in ihre Herzen einzog. Denn Jürgen hatte von einem englischen Hofen aus geschrieben, daß er nun bald bei Johanna einreisen würde. Er habe ihr sehr viel mitzuteilen, schrieb er; und Johanna sah das Ungeduld diesen Mitteilungen entgegen, während Tilly sich nach dem Wiedersehen mit dem Geliebten sehnte.

Es war ein stiller, schöner Nachmittag in den ersten Tagen des April. Die Sonne neigte sich im Westen dem Niedergang zu und übergoß das Meer und den Strand mit goldenen Lichtstrahlen. Tilly und Johanna saßen vor der Tür ihres Häuschens, ihre stolzen Hände ruhten von der Arbeit aus und schweigend blinnten ihre Augen in das goldene Licht des Abends und folgten den von hoher See heimkehrenden Fischerbooten, deren braune Segel in der Abendsonne wie purpurnes Gold aufleuchteten und glühende Reflexe auf den durchsichtigen grünen Spiegel des Meeres warfen.

Sie träumten beide die Träume ihrer Sehnsucht, ihrer Liebe, und waren sich, durch ein lautes Wort die heilige Stille des Abends aus ihrer Träume zu unterbrechen.

Da fiel der kleine Hund, welcher zu ihren Füßen lag, ein lautes Gebell aus und sprang zur Gartentür, die ein Mann geöffnet hatte. Es war der Briefträger, welcher einen eingeschriebenen, unbenutzten Brief für Johanna brachte.

Dies glaubte, es sei irgend eine Nachricht von einem Kunsthändler, unterrichtete den Schein, gab dem Briefträger ein Trinkgeld und ging in das Haus, um den Brief zu öffnen und zu lesen.

Tilly blieb allein. Es war so einsam und still um sie her; sie sah so tief in Gedanken und Träumerei versunken, daß sie

nicht merkte wie die Zeit verstrich, und erst, als die Sonne in das Meer versunken war und graue Schatten die See bedeckten, erkannt aufsch, bemerkte sie, daß Johanna nicht wieder zurückgekommen war.

Sie erbot sich, um nachzugehen, wo die Freundin geblieben sei. Wie es sich aber, als sie, in das Zimmer tretend, Johanna am Tische sitzen sah, den Kopf in die Arme verborgen und bestia weinend.

„Um Gottes willen, Johanna, was ist geschehen?“ Johanna erhob den Kopf — Tilly sah in ein tränenerfülltes, verklärtes Gesicht, und zwei große, tränenschwere Augen, aus deren Tiefen unendliches Weh sprach.

„Es ist alles vorbei, Tilly — da, lies den Brief.“

Sie schob Tilly das Schreiben zu, fragte die Stille in die Hand und starrte vor sich hin.

„Ein Brief — und von Arno?“ rief Tilly erstaunt, als sie die Handchrift ihres Bräutigams erkannte.

„Nein.“

Und Tilly las mit wachsendem Staunen: „Arnelein Johanna von Hohenbüchen! — Gebieten Sie, daß ich als erster Sie mit dem Namen Ihres Vaters anrede. Ein Zufall hat mir die einliegenden Papiere in die Hand gespielt, und ich befehle mich, die rechtmäßige Tochter des Herrn Franz Albert von Hohenbüchen zu sein, der bei dem Schiffbruch der „Santa Christina“ in der sogenannten Naumerkucht am 15. November 18... ums Leben gekommen ist, während Ihre Mutter Joanna Silvia aus Rio Grande schon kurz nach Ihrer Geburt gestorben ist. Aus Ihrem Taufnamen werden Sie ersehen, daß Sie vor wenigen Tagen das mündige Alter von 21 Jahren erreicht haben.“

Die ursprünglichen Urkunden sind leider in Verlust geraten, doch können Sie sich dieselben jederzeit wieder verschaffen. Wir, meine Eltern und ich, verstehen nicht, Ihre legitime Geburt sofort anzuerkennen und Sie als Verwandte

gerücktem; das Polizeibureau verhaftet. Zahlreiche Begehren...

Paris, 21. Juni. (W. V.) Aus Westens wird gemeldet, der General habe das 81. Regiment aufgeföhrt, um die von...

Paris, 20. Juni. In dem mittags abgehaltenen Ministerrat berichtete Ministerpräsident Clemenceau über die...

Ministerrat.

Paris, 20. Juni. (Davos.) Die Minister traten heute mittags zu einer Sitzung zusammen. Clemenceau gab die...

Kammerinterpellation.

Paris, 21. Juni. (Kammer.) Benoist und Lafferre fragen wegen der Vorgänge in Narbonne an. Clemenceau erklärt, die...

Paris, 21. Juni. Nach Schluß des Ministerrats erklärte Clemenceau auf Verlangen des Gerüchtes für unbegründet, daß die...

Deutsches Reich.

Koblenz, 21. Juni. (Weinseiferei-Kommission.) Der Bericht für die Strombefahrung des Rheines durch die...

meiner Mutter zu begrüßen, denn Ihr Vater war der Vater meiner Mutter. Es folgt aus alledem, daß Sie laut Testament Ihres Großvaters...

Ihr ergebener Kuno von Stolten. Sprachlos stand Lily da. Dann rief sie: Aber das ist ja herrlich! Ich verlese den Brief Arno's nur nicht...

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Ein Besuch beim „Napoleon des Südens“. Aus Montreuil sendet ein Korrespondent des „Corriere della Sera“, Renato...

an Köln, wo übernachtet wird. 4. Juli, 8 vorm. Abfahrt von Köln. 10 vorm. an Heerdt, von dort Fahrt nach Reuß zum...

Stuttgart, 21. Juni. (Die zweite Kammer) hat heute den Antrag, die Regierung möge die Verstaatlichung der...

Berlin, 21. Juni. (Graf Wittke) ist heute von Petersburg nach Berlin abgereist. Zentrum und der Bauernbündler angenommen; die Regierung sprach sich gegen den Antrag aus.

Nadische Politik.

Die Aufhebung der politischen Organe

in Baden betrifft das hiesige schwarze Organ einen Artikel, in dem es die Erklärung des Engeren Ausschusses der national-liberalen Partei bespricht und den Besitz der bewährten Gabe...

Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Konstanz, 21. Juni. Die Oberbadi'schen Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften haben in Etodach unter zahlreicher Beteiligung ihre Hauptversammlung abgehalten. Dem Verband gehören 85 Vereine an, die einen Gesamtumsatz von 700 000 000 Mark und einen Reingewinn von etwa 1 000 000 Mark haben.

Merkwürdiger Sauberdenton.

Neustadt, 21. Juni. Exarimunter Herzog leistet sich das hiesige Zentrumblatt, „Echo vom Hochfels“, folgenden von vornehm aristokratischer Denkart zugehenden Erguß: „Der...

Agonisten plane. „Es werden es nicht wagen,“ sagte eine alte Bäuerin zu dem Pfaffen. „Es werden es nicht wagen. Wenn sie unjeren Albert anrufen, so werden wir alle auf Paris losmarschieren.“ „Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie wir unseren Albert lieben. Er ist unser Herz! Ich wohne in seiner Nachbarschaft, und ich werde Euch zu ihm führen, damit Ihr ihn seht und mit ihm...

zeitung „aufhängen“ lassen. Um nun sicher zu sein, ob die Bad. Landesbese noch am Leben, erschienen von Zeit zu Zeit Mitglieder des liberalen Volksvereins, die allerdings sonst auch ins Wirtshaus gehen, um sich nach deren Befinden zu erkundigen. Dabei läßt sich in der Regel die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß die „Bese“ ganz wenig „angegriffen“ aussieht. Welche Burschbünde der stilkischen Entzifferung, bemerkt dazu die „B. Vdsig.“, schläge die Wackerpresse vom See bis zu des Maines Stand, wenn ein liberales Blatt etwa die „Windhorstbünde“ oder die „Katholischen Volksvereine“ als „Jungviehweiden“ titulieren wollte! Wir aber entnehmen aus den verärgerten Glossen des Zentrumsbüchleins mit Vergnügen die Tatsache, daß ihm die erfreuliche Werbefähigkeit der liberalen Parteifreunde für die liberale Partei und Presse ein starker Dorn im schwärzen Auge ist.

Ulramontaner Wahlsprotest.

Bonnendorf, 20. Juni. Das Zentrum hat seinen Wahlsprotest gegen die Gemeinderatswahl, bei der der liberale Wahlvorschlagn fixierte, in lechter Stunde beim Bürgermeisteramt niedergelegt. Das Bezirksamt hat zur Erledigung dieser Angelegenheit eine außerordentliche Sitzung des Bezirksrats auf Mittwoch, den 26. Juni, einberufen.

Pfälzische Politik.

Ludwigshafen, 21. Juni. Der Volksauschuss der hiesigen Zentrumspartei folgte einstimmig dem Beschluß, für die am 26. Juni stattfindende Landtagswahl in die Wahltagung nicht einzutreten. Wer jedoch von der Partei keine Wahlstimme erfüllen wolle, der solle dem bisherigen Kandidaten Kreuz die Stimme geben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juni 1907.



Es mag noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die Rosenkranzblumen-Ausstellung und die internationale Neutellenausstellung von Rosenkranzblumen in der Festhalle auf der Augustaplatz gegenüber dem Café Hagen untergebracht sind. Für die Rosenkranzblumen-Ausstellung sind der Versammlungssaal und die Wandelhalle des städtischen Rosengartens eingeräumt. Gleichgültig mit diesen drei Ausstellungen wird am Samstag eine deutsche Ausstellung von Handelstischen in den sich an die Palmenhalle anschließenden Hallen C 3 und C 2 stattfinden. Hier wird der Besucher hauptsächlich die Produkte der Bierlande, sowie die Erdbeeren, Kirchen und Gemüße des Handwerksmeisters Gärtnersvereins bewundern können. Anschließend an diese Ausstellung wird am Montag nachmittag von 2-4 Uhr eine Demonstration über die Veredelung der Kirchen, unmittelbar danach eine solche über die Konfektionierung der Kirchen im Café-Restaurant des Rittersalles abgehalten werden. Außerdem sei noch auf die Wochen-Ausstellung hingewiesen, in der hervorragende schöne Kisten, Kränze, Campanula und andere Schnitzarbeiten zu sehen sind.

Am Montag, den 24. Juni, nachmittags 8 Uhr, wird Herr Schulhauslehrer Grote aus Bahl im Cofe-Restaurant „Giffertal“ einen Vortrag mit praktischen Demonstrationen über Kirchenverwand und -Pflege halten. Anschließend hieran wird ein Vertreter der Firma West aus Desslingen die Konfektionierung der Kirchen vorführen.

Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Karlsruhe hat nachträglich in bereitwilliger Weise genehmigt, daß in dem Ausstellungspavillon, welches sich beim Durchgang zur Augustaplatz im Hause Friedrichsplatz 10 befindet, während der Scholterdienststunden (Montags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags von 8-9 vormittags und von 11-1 Uhr mittags) auch Palets, und zwar gewöhnliche Palets, Bergpalets und Einschreibepalets aufgestellt werden können. Diese Vergünstigung wird von den Ausstellern und von den Ausstellungsbesuchern jedenfalls dankbar begrüßt werden.

haben einen ruhigen Blick. Während er spricht, gestikuliert er eifrig mit den von Kindern bedeckten Händen; seine Rede hat nichts Schwülziges, sondern ist einfach, positiv und klar. Die Verwirrtheit, die über Nacht zu ihm gekommen ist, ist diesem Winger nicht zu Kopf gestiegen. „Was mich mich Ihnen als einem Revolutionär gefühlert haben,“ sagt er lachend zu mir. „Die Wahrheit ist, daß ich einen hübschen Lacer Kopf habe, und so bin ich immer gewesen. Ich habe auch seinen Ehrgeiz, und seiner malter Gefährten hat etwas davon. Ich habe nur den einen Wunsch, daß dieser Kampf auf Erbe gehe und ich mich in meine Feder zurückziehen kann, in Frieden mein Brot zu essen und in Ruhe zu leben. Aber wirksich zu leben, da wir alle ein Anrecht darauf haben, daß wir nicht an Erschöpfung zu Grunde gehen. Jedenfalls werde ich nicht eher von der Stelle weichen, als bis der Sieg errungen ist. Ich bin nicht mehr Marcelin Albert, ich bin heute die Verkörperung einer humanitären Idee. Hier bei uns macht man keine Politik; wir haben alle unsere Meinungen hitungsfrei. Ich habe bemerkt, daß unerschöpfliche Feinde sich die Hand reichen, unser Keinslicher Kopf ist von uns abgefallen und wie empfinden nur den Schmerz unseres Landes. Unser liebes Land, mit dem wir uns durch die Bande von Generationen verknüpft fühlen und das niemals veralten soll, wie unsere Ältern uns immer geliebt haben, verrät uns jetzt. Und durch dessen Schuld! Ihr wißt es besser als ich, durch die Schuld der Regierung. Wir haben nichts mehr. Der Gerichtsdienst jagt uns keinen Schaden mehr ein. Was kann er uns noch fortnehmen? Die Kinder sagen: Ich habe Hunger; die Mütter antworten: Ich habe kein Brot; die Väter: Ich habe keine Arbeit. Wissen also diese vergerücktesten Menschen gegen ihre Weiber loszureden, um Ihnen ein wenig Beute für ihre Familien zu entreißen? Nein. Wir wollen nicht, daß der Süden sich durch Verbrechen enichere. Wir stehen soeben einmütig zusammen. Wenn wir ins Gefängnis gesperrt werden, wird danach etwa die Menge Brot erhalten? Wird sich deshalb der Wein teurer verkaufen? Das Blend wird bleiben, und das Blend Amiel die Winger zu einer Einheit zusammen. Es war eine harte Arbeit. Sie alle zusammenzubringen; ich habe mich jahrelang darum bemüht; aber die Schwierigkeiten verflüchteten, wenn man den Mut zur Tat hat. Unser Schicksal verläuft in Frankreich nicht ungedrückt; daß die Früchte des Bodens geerntet werden mögen.“

Von der botanisch-wissenschaftlichen Abteilung der Jubiläums-Ausstellung Mannheim.

Da Herr Hauptlehrer Friedrich Zimmermann am nächsten Sonntag verhindert ist, die Führung durch die botanisch-wissenschaftliche Ausstellung zu übernehmen, so hat sich Herr Dr. Ed. Doppel, Botaniker aus Berlin, bereit erklärt, die Vertretung zu übernehmen. Beginn des Rundganges morgens 10 Uhr. Zusammenkunft bei der Zimmermannschen Ausstellung auf der Galerie in der botanisch-wissenschaftlichen Ausstellung.

Hauptversammlung der Deutschen Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft und des Deutschen Buchdruckervereins.

Der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft und des Deutschen Buchdruckervereins wird die diesjährige Hauptversammlung in Mannheim am Sonntag den 23. Juni 1890 abgehalten. Die Hauptversammlung der Unterabteilungen des Deutschen Buchdruckervereins im Volkshaus abgehalten und dann begab man sich in den gegenwärtig in herrlichstem Blüthenstande prangenden Friedrichspark zum Begrüßungsabend.

Die Veranstaltung, vom Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen mit viel Umzicht und Sorgfalt arrangiert, trug einen ungemein herrlichen, echt kollegialen Charakter und bereitete den sehr zahlreichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen einige recht vergnügliche Stunden. Die Bühne des Friedrichsparkes wies schon gärtnerischen Schmuck auf. Von dem frischen Grün des Vorbeers und anderer immergrüner Pflanzen hoben sich die Blüten des Kaisers- und des Großherzogspaares wirkungsvoll ab. Das Programm, das zur Abwechslung gelangte, war ebenso abgediegen wie abwechslungsreich. Nach einigen von der Kapelle Zimmermann unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Becker geleiteten Musikstücken sprach unser gegenwärtig viel beachtetester geschätzter Lokalpoet, Herr Hermann Waldeck, folgenden Prolog:

Die schwarze Kunst, die mit dem Leben Der Menschheit ist so eng verknüpft, Die's keiner andern Kunst gegeben, — Die in die kleinste Hütte schlüpft Und auch im herrlichsten Palaste In allen Zeiten ist zu Gast, — Die uns schon in der Kindheit Tagen Verwirrt so manches Unbekannte, Und erst, wenn wir erwachsen sind, — Denn sie drückt auch das — A. B. C. — Die Siegerin in jedem Streuge, Die eindringt in die stillste Klause, Ist längst schon überall zu Hause. — Und ihre Jünger, die als Gast In kurzer, aber heißer Nacht, Ein festlich-schlossener Verband, Halo da, bald dort, im deutschen Land Alljährlich sich zusammenfinden Um Gutenberg den Kranz zu winden, Gleich ihrer Kunst, der alten, schönen, Die heute sollen sie sich wohnen Dort jeweils wo sie heute schlagen Um für des Standes Wohl zu sorgen.

So fühlst du Haus und dich auch hier In unsrer A. B. C. Stadt, Die ihresgleichen, glaubst mir, In fernem nicht und Nah' hat, Zwar ist der Gutenberg von Mainz Wie es die Chronik findet, — Doch nur weil unsrer Stadt des Rheins Du spät erst ward gegründet. Hält' unser Mannheim früher schon Ein Wälscher Fürst erfordern, Der Gutenberg war als ein Sohn Vor unsrer Stadt geboren. Denn — Genesfleisch — wie der Gutenberg Mitunter auch genannt ist, Auch hier, durch unser Redoran, Das eine Art von Gänsegan, Berühmt und sehr bekannt ist. Und was hier täglich jedes Blatt Druckler erster Gatte hat, Das sage laut trotz Mainz ich, Ist eben einfach einzig! — Und was man hier nicht alles druckt Was der geduldige Leser schickt Zu dieser Jubiläumsszeit, Das, wenn auch erst dreihundert fünf In Jahren uns zu eigen, Kommt ohne Zweifel ganz allein, Mag der Begehr auch riesig sein, Schon für dreitausend reichen. Hier wird recht eure Kunst geübt Und der Rekord geschlagen, — Viel was man schwarz auf weiß besitzt Kann man nach Hause tragen. Es hat die Zeitung gute Zeit, Sie legt sich immer reger, Es kommt nicht in Verlegenheit So Drucker wie Verleger. In unsrer Jubiläumsszeit Ist auch die kleine Zeitung hat Ihr zweites, oft auch drittes Blatt Sehr oft herauszugeben, — 's ist eine Lust zu leben! Es zeigt dabei sich sonnenklar Der schwarzen Kunst Bedeutung, Die Zeitung, es ist wunderbar, Bringt täglich gute Zeitung! — Die beste Zeitung, brachte sie Als sie uns wagt zu sagen, Das ihr in dieser Zeit alle, Beschlossen habt zu sagen, Denn sind wir allem fremden Draa Vor je auch Feind gewesen, Das Alles was zum Buchdruck schwört, Am Fest und mit Besatz beehrt, Da jeder gern gelesen, Und wenn wir auch verlegen nie Zu werden jemals pflegen, Begrüßen wir doch gerne die, Die Zeitungen verlegen. „Druck und Verlog“ kommt schwarz auf weiß, Nur täglich zu Gesichte, „Druck und Verlog“ mit Müß' und Fleiß, Bringt täglich uns Bericht,

Doch Drucker- und Verlegerchor, Humal bei solchem Feste, Wie wir der Welt es bieten dar, Sind selten liebe Gäste, Und nicht verlegen drückt die Hand Man freudig ihnen Allen, Und sagt: Laßt an des Rheines Strand, Im sonnbeglänzten Pfälzer Land, Es Euch bei uns gefallen!

Das mit viel Wärme und Schwung vorgetragene Poem wurde mit freudigem Beifall aufgenommen. Nicht minder angenehm berührt wurde die Versammlung durch die ungemein herzlichen Begrüßungsworte des Ehrenvorsitzenden des Bezirksvereins, Herrn Buchdruckerbesizers Krug-Ludwigshafen. Der Rektor der Mannheim-Ludwigshafener Buchdruckerbesizer hieß die Erschienenen namens des Bezirksvereins auf das Herzlichste willkommen, um daran den Wunsch zu knüpfen, daß Alle eine freundliche Erinnerung an Mannheim mit in die Heimat nehmen möchten. Weiter dem Pfälzer Wahlspruch: Fröhlich, Bals, Gott erhalt's! werde der Bezirksverein bemüht sein, durch Veranstaltungen mannigfacher Art reiche Abwechslung zu bieten. Es dürfte eigentümlich erscheinen, daß bei der Tagung der deutschen Buchdruckerwelt in Mannheim der Bezirksverein Mannheim-Ludwigshafen die Einladung habe ergeben lassen. Aber die Verhältnisse zwischen den beiden Schwesterstädten seien so eigenartige, daß ein Zusammenwirken der Mannheimer und Ludwigshafener sich von selbst ergeben hätte. Neben den regen Beziehungen zwischen den beiden Städten, die schon durch die Lage bedingt sei, hätten die gemeinsamen Interessen des Gewerbes die Buchdrucker Mannheims und Ludwigshafens und der weiteren Umgebung zusammengeführt. Der Redner wies weiter auf das beispiellose Emporklühen der beiden Städte hin, das größtenteils der eigenen Kraft der Bürger zu verdanken sei und knüpfte daran den Wunsch, daß ein Beispiel für die Beratungen des Verbandes sein möge. Gott grüße und schütze die Kunst! Mit diesem alten Buchdruckergruß schloß der Redner seine dankbar aufgenommenen Ausführungen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Max Dresse-Weipzig, brachte diesen Dank auch mit Worten zum Ausdruck, die die höchste Bewunderung über die großartigen Schöpfungen Mannheims verrieten und mit dem Wunsche endigten, daß die Jünger Gutenbergs die Mannheimer Tagung in dauernder Erinnerung bleiben möge. Den Höhepunkt des Abends bildete unstreitig wieder das Auftreten des Herrn Hofkapellmeisters Söckert. Das Licht der elektrischen Nagenlampen erlischt plötzlich — auf der Bühne erscheint, wie aus der Ferne auftauchend, Altmeister Gutenberg, um seinen Jüngern in einer längeren Ansprache viel Liebes, Schönes und vor Allem Erbauendes zu sagen. So herzlich haben die fremden Gäste wohl schon lange nicht mehr gelacht. Der bekannte Berliner Drucker und Verleger Bürenstein wurde von dem Altmeister zum General der gesamten Buchdrucker ernannt. Der Beifall wollte denn auch kein Ende nehmen, als unser „Alex“ mit der Versicherung wieder abtrat, daß er sich bereit wisse, wieder die Erde zu verlassen, da er sonst hundert Jahre aus dem Himmel ausgeschossen würde. Immer wieder mußte er erscheinen, um für die herzlichsten Ovationen zu danken. Nicht wenig trug zu der ausgezeichneten Wirkung des Vortrags die musikalische Wache bei. Das war bis ins kleinste Detail der Altmeister, wie man ihn immer abgebildet sieht und wie er auch in Mainz und Frankfurt in Erz verehrt ist.

Von den übrigen Darbietungen müssen an erster Stelle die Vorträge eines Hofkapellmeisters der „Liederhalle“ genannt werden. Das waren wieder prächtige, herrliche Leistungen, die die Liederhalle unter Herrn Musikdirektor Wielings Leitung boten. Ausgezeichnete Beifall wurde jedem Liebes Stück. Einen großen Erfolg erzielte wie gewöhnlich wieder der Baritonist des Vereins, Herr Jakob Groß, dessen herrliche Stimme allgemeines Entzücken erregte. Auf stürmischen Vorstellungen mußte der Sänger ein Lied dringeben. Dem gleichen Eindruck erzielte der Tenorist Herr Pomatisch mit zwei prächtig gelungenen Liedern. Auch er wurde erst vom Podium entlassen, als er sich zu einer Zugabe verstanden hatte. Von zwei vorzüglichen allgemeinen Liedern, die unseren beliebtesten Solodichter Jakob Strauß zum Verfasser hatten, blieb das eine der vorgerückten Zeit wegen leider ungesungen. Als sich gegen Mitternacht die Reihen zu lichten begannen, nahm der Vorsitzende des Lokalkomitees, Herr Direktor Müller, Gelegenheit, allen Mitwirkenden auf das Herzlichste zu danken und auf sie ein freudig aufgenommenes Hoch auszubringen. Die Bemerkung, die durch den Bezirksvereinsrat geäußert wurde, war, wie es bei dem Renommee, das der Parkrestaurant Herr Desner, genießt, nicht anders sein konnte, wieder prima. Sie trug wohl auch nicht wenig zu der ausgezeichneten Stimmung bei, die den ganzen Abend über herrschte. Wohl Jeder hat den Saal mit dem Gefühl hoher Befriedigung verlassen. Wenn alle Veranstaltungen einen so schönen Verlauf nehmen — und das werden sie sicher — dann wird die Mannheimer Tagung Allen unergötzlich sein.

\* Nationalliberaler Verein Mannheim. Am 22.-24. Juni findet in Heidelberg die erste Tagung des neuen Nationalvereins statt, zu der dem Nationalliberalen Verein Mannheim Einladung zugegangen ist. Wir veräumen nicht, hiervon unseren Mitgliedern Kenntnis zu geben.

\* Erweiterung des Kaufmannsgerichtsbezirks Mannheim. Neuerdings richtete der Gewerkschaftsrat des Hauses Südwest im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verein im Auftrage seiner Ortsgruppe Mannheim, Weinheim und Schwetzingen und einer großen Anzahl Einzelmitglieder an den Groß- und Landeskommissar ein eingehend begründetes Gesuch, das die Ausdehnung des hiesigen Kaufmannsgerichts zu einem Kreislaufmannsgericht für den Kreis Mannheim zum Gegenstand hat. Des Weiteren wird sich nunmehr das Kaufmannsgericht selbst ebenfalls mit dieser für die kaufmännischen Kreise bedeutenden Angelegenheit zu beschäftigen haben, da die deutschen Nationalen Kaufmannsgerichtsbesitzer beim hiesigen Kaufmannsgericht einen Antrag einbrachten, der sich inhaltlich mit dem obigen Gesuch deckt.

\* Die Berufsählung und die Firma Benz u. Cie. Die Berufsählung macht viel Arbeit, insbesondere bei den 2. Hl. stattfindenden Wahlen, um die Gewerbedeuten genau auszufüllen, ungenügende Angaben zu berichtigen usw. Da diese Arbeit für die größeren Betriebe nur von sachkundigen Leuten besorgt werden kann, ist ein rasches Beförderungsmittel für die damit Beauftragten unbedingt nötig. Die Firma Benz u. Cie. hat sich nun bereit erklärt, für mehrere Tage einen 40sperrigen Wagen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Dieses Entgegenkommen verdient alle Anerkennung!

\* Parkfest Ludwigshafen. Die Parkfestleitung schreibt und: Am Sonntag und Montag wird, wie bereits mitgeteilt, wie bisher das Parkfest in Ludwigshafen in großartigster Weise begangen und ist hoffentlich wie auch bisher eine bedeutende Anziehungskraft auf die Bewohner Mannheims aus. Die Parkfestleitung gibt sich der sichersten Hoffnung hin, und richtet in diesem Sinne nochmals die Bitte an die Einwohnerstadt Mannheims, daß auch im Ausstellungsbezirk trotz der vielen Abteilungen und Geländegaben für die Mannheimer diese ebenso zahlreich wie sonst mitwährend für einige Stunden unser Parkfest besuchen im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Städte und auf die Tatsache, daß jedes Jahr in die Mannheimer Veran-

staltungen von den Ludwigshafenern reichliche Unterstüßungen durch zahlreiche Besuch erfahren, wie dies auch wieder die Jubiläumsausstellung täglich zeigt, endlich auch im Hinblick auf den guten Zweck des Festes, dessen Reinertrag lediglich wohltätigen und gemeinnützigen Bestrebungen zugeführt wird. Also Sonntag und Montag auf um 4. Parkfest in Ludwigshafen!

\* Kamfanzerte im Friedrichspark. Bei den morgen Sonntag stattfindenden Konzerten bringt das Orchester Tschalkowskys große feierliche Ouvertüre 1812 zur Aufführung. Das Tonstück illustriert Napoleons Bezeichnung von der Herrschaft Napoleons. Ein stimmungsvoller Eingangssatz der Streicher schildert den Frieden des russischen Volkes, dann verkünden Trompeten und Hornrute den Kampf, die Parteilause dominiert, es ertönen russische Volkswesen, die russische Nationalhymne etc. Dieses interessante Werk gilt in Russland als Nationalhymne und wird bei allen feierlichen Anlässen gespielt. Die Geschichte der Wertung nationaler Melodien, die am Schluß ertönende Kaiserhymne, Gelächter der Glocken, bröhnender Salut der Kanonen, bengalische Beleuchtung erzielen feld eine mächtige Wirkung. Da alle diese Einzelheiten bei der morgigen Aufführung in Anwendung kommen, so steht den Besuchern des Friedrichsparkes ein ganz eigener besonderer Genuß bevor.

\* Die Zeitlängergesellschaft Familie Anie gibt dieser Tage hier ihre letzten Vorstellungen auf dem Festhausplatz. Wir verweisen auf das betr. Inserat in dieser Nummer.

\* Unwetter am 23. und 24. Juni. Bei vorherrschend föhnartigen Winden und schwüler Temperatur ist für Sonntag und Montag vielfach gewitterhaft bewölkt und neben kurzer Aufheiterung auch zu vereinzelten elektrischen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Sport.

\* Taubensport. Morgen Sonntag, 23. d. M. findet ab Hannover, 310 Kilometer Luftlinie, der erste diesjährige Wettkampf des Briestaubensportvereins „Columbia“ statt. Bei diesem Anlaß wird der Ehrenpreis der Stadt Mannheim, sowie viele wertvolle Vereins- und Konkurrenzpreise zur Verteilung kommen. Die zurückgeleiteten Tauben werden im Vereinslokal, J. 7, 11, zur freien Besichtigung ausgestellt.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

\* Festabend des Kam-Orchesters. Die Hauptnummer des Programms am nächsten Mittwoch bildet die Symphonie Pathétique von Tschalkowski, bekanntlich eine Gattungnummer der Direktion von Arthur Niksch; außerdem bringt der Künstler die Ouvertüre zu Tannhäuser von Richard Wagner, das Vorspiel von Beethoven, das Vorspiel von Liebestod aus Tristan und Isolde und die Ouvertüre zu Tannhäuser von Richard Wagner zum Vortrag.

\* Hochschule für Kunst in Mannheim. Für Montag, den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr, ist im Vortragssaal M. 1, 8 die dritte Prüfungsaufführung angelegt. Die Klavierklasse Paul Stone wird Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Field, Tschalkowski, Radwaninoff zum Vortrag bringen. Für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche sind gleichfalls Prüfungsaufführungen (jeweils 7 1/2 Uhr) vorgesehen.

\* In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Kollektionen von Konstanze Kacer-Mannheim, von Ch. D. Palmie-München und Otto Helmreich-Florenz, 2 Gemälde von Karl Seipold-Düsseldorf und sonstige verschiedene.

\* Im Mannheimer Festtheater beginnen die Opernreifeaufführungen (unter der künstlerischen Leitung von Viktor Léon) am 18. Juli. Dieselben sollen in allererster Besetzung ein Bild geben der Opernreifeaufführungen von heute. Es sind daher mit Rücksicht auf die hiesigen „Fiebermenschen“ ausschließlich neue Werke in den Spielplan aufgenommen worden.

\* Von einer neuen Kandidatur für die Wiener Hofoperleitung weiß eine Wiener Korrespondenz der Berliner Zeitschrift „Der Konzertsaal“ zu berichten. Danach wird in dortigen Künstlerkreisen das Gerücht verbreitet, daß die Absicht bestehe, den Oberregisseur der Berliner Hofoper, Dr. Fischer, zum Nachfolger Mahlers zu ernennen.

\* Eine Reihe unveröffentlichter Kompositionen Franz Liszts, welche sich in den Händen eines Paderborner Musikfreundes befinden, werden in der von Werner Sombart, Richard Strauß, Georg Teubner, Richard Müller und Hugo v. Hofmannsthal herausgegebenen Zeitschrift „Krogen“ veröffentlicht.

Mannheimer Rosenfest.

Der Rosen liebliches Regiment ist heute in unserer Ausstellung angebrochen; willig und gern werden sich ihm in den nächsten Tagen die Besucher der Gartenbauausstellung fügen. Die herrlichsten Exemplare der Schönsten aller Blumen sind zu schauen, mit ihrem Duft werden sie den Besucher gabelnd umstricken. Allüberall wird Königin Rose dominieren, allüberall das Lied der Natur in prächtigen Akkorden klingen. Der Rosenkönig aber, der Schönste aller Rosen, wird im Rosen-

parade am Sonntag und gestern die letzte Probe zum heute beginnenden Rosenfeste statt; sie ließ den Klang und die Frucht dieses Festes ahnen, ja sauberte ihn selbst dem entzückten, freudüberwundenen Auge vor. Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht entrollte der Saal der Abteilungen, in dem gar liebliche Wesen erquickendes Spiel trieben. Vom Podium her aus unsichtbarer Ferne erklangen die Weiten der Musik, bis Panarenthöhe des Rosenfestes Anfangs verkündeten. In strahlender Majestät, jugendlich und lieblich, der Schönheit höchstes Bild hält ihren Einzug die Rosenkönigin (Fr. Elisabeth Kaiserin), vor ihr weißgekleidete Kinderchen mit Blumen im Haar und in den Händen, webende Rosenkranz vorantreibend. Dann die Rosenkönigin selbst, deren kostbare Schleppe zwei Wagen tragen; hinterdrein das Gefolge der Rosenkönigin in festlichem Kostüm. Nun hält die Rosenkönigin, die Rosen alle und Blumen stehen an ihr vorüber, hellen sich vor ihr auf und halbieren der lieblichen Herrscherin. Eine reiserbe Schölergruppe, allerliebste Kinderchen, erstehen als erste das Herz der Rosenkönigin; mit viel Grazie und ungezwungener, herzerquickender Natürlichkeit führen diese kleinen Wesen ihre Figuren ohne

Tafel aus Blühende Rosen, an der Zahl sechzig, folgen und lassen eine prächtige Rosenwälder. Wiederum ein reizvoller Anblick, die Tausenden könnte man vergleichen mit einer Rosenblume, die sich öffnet und schließt. Aus dem Blumentisch lösen sich die Blättchen, sie weichen voneinander ab und geöffnet steht die Rose, und wieder fallen die Blütenblätter zusammen, umhüllt von den äußeren Blättern, welche die junge Blüte schützen. Noch ein anderes Bild tut sich bei diesem Rosenwälder auf, das Bild einer Rosenblüte selbst; inmitten der zarten Staubfäden, darum ein Kreis der schönsten Blütenblätter, den ein weicher Kreis der Milienhülle umgibt; auch hier das gleiche poetische Bild des sich-öffnens- und sich-schließens des Blumentisches. Da führen keine gar zu blauen Blumen des Monatsmonds im weichen Morgenroth zu Prinzessin Mai in den Saal; Prinz Walmeister, ein allerliebster Knirps, geleitet Prinzessen gelangt aus dem Wagen zum Thron der Rosenkönigin, die mit halboffener Krone die lieblichen Reinen begrüßt. In den Klängen einer Polka tanzt dieses kleine Paar; Freude und lautes Entzücken ist jedem Schritt dieser liebhaften Kinderchen. Die Herzen weich und roth hatten bisher geblüht; Abwechslung und kindereichere Buntheit bringen die fremden Blumen in das Treiben des Festes, Feldblumen, Gänzen, Waldreger, Wohlleben, Veilchen und auch Stiefmütterchen, bringen der Königin ihre Duldung, eine reizvolle Gavotte tanzend.

Kann tritt eine kleine Pause ein; es ist jetzt Zeit, das Auge über all die Herrlichkeiten des Saales schweifen zu lassen, auch das herrliche Gewand der Rosenkönigin zu bewundern. Unter einem baldachin lebender Rosen thronen sie, die Königin des Festes und der Rosen. Ähnlich ist auch ihre Gewandung; von Wagen getragen fällt ein Mantel aus Goldbrokat über ein zirkelförmiges Gewand, das in raffischer Schönheit, edlen Linien die ebenmäßige Figur der Trägerin umhüllt. Rosen, wie überall, so auch hier, malerisch auf „Montau de court“ und Gelb und Goldbrokat, beleben das anmutige, entzückende Bild. Funkelnde Steinchen, Tausendfüßler, liegen überall, zwischen den Rosen, auf den lang herabhängenden Keimeln aus duftigen Stoffen hervor und wehteln mit dem Quirlen der Wellen, daß Kopf und Hals der schönen Trägerin schimmelt. Das weisse, offen herabhängende Paar bedeckt wie zarter Morgentau ein weißer, duftiger Tausendfüßler.

Freilich nicht lange kann das Auge auf diesem herrlichen Bild ruhen; da lüften lebige, lebhaft, frische Schmetterlinge durch den Saal; prächtige, exotische Falter, die in entzückendem Reigen des Lebens freude wohnen sind. Die Fülle der verschiedensten Bilder unterirdischer Eifergeister; von Schönen des Frühlings, vom Haide- und Dornstrauch reden die lieblichen Wesen. Nach den Klängen des Ballets aus „Büchlein in Luft“ wird der Königin ein antikeres Rosenfest vorgeführt, dessen abgemessene Schritte, dessen wunderbar stehende Linien das größte Entzücken erregen.

Neuerlich (am Freitag): Ein prächtiges Collabill, terraformig ist aufbauend, taubert in wechselreicher Höhe reizende Bilder; immer reizvoller werden die Bewegungen, in immer größerer Steigerung zieht sich die Reihe der Reigen und Tänze, bis in die kühnsten Höhen der überwältigenden Schlüsselschlüsse dem Fest ein Ende setzt.

Nach der Hauptprobe am gestrigen Abend ist an einem Gelingen des Festes nicht zu zweifeln; schon gestern Klappes alles ganz verlässlich und an Weisheit für die vorzüglichsten Darstellungen mangelt es wahrlich nicht. Den Veranstaltern und Leitern des Rosenfestes, denen wir noch den beiden Hauptfesttagen am Montag noch mehrere zu sagen haben, stelle die gestrige Probe bereits das denkwürdige Zeugnis aus, so daß wir nur einen recht glücklichen Verlauf des Festes wünschen können.

Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß am Montag, 24. Juni, 6 Uhr abends, eine Vollvorstellung zu ermäßigten Preisen stattfindet, die, da die Dekoration fast ausschließlich aus künstlichen Rosen besteht, an Natürlichkeit und Schönheit den vorhergegangenen Aufführungen nicht nachsehen wird.

**Wettersf.**  
In Vorbereitung des Großherzogspaares wird das Großherzogspaar heute abend zum Rosenfeste hier eintreffen.

Aus den Reihen der Festteilnehmer zum Rosenfest heraus ist der Wunsch laut geworden, daß die Herren zu der ersten Aufführung am Samstag in Frankfurt erscheinen. Dadurch würde das Unternehmen auch äußerlich zu einer vornehmen gesellschaftlichen Veranstaltung gewonnen, die es durch die Mitwirkung unserer ersten Kreise tatsächlich geworden ist.

Es dürfte unsere Leserinnen interessieren, daß die in unserem Bericht näher beschriebene Toilette der Rosenkönigin im Keller der Firma R. Nadelmann (Werbheller-Dresdner Markt) herrschaftlich entworfen und ausgeführt wurde.

in England ist, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, schon vor einiger Zeit erfolgt; sie gilt auch der Kaiserin. Er handelt sich der „Pris. Fig.“ zufolge nicht um einen Besuch in Cannes, sondern um einen späteren Besuch, der wahrscheinlich im Herbst stattfinden wird. Der Nord-Major, der heute mit den übrigen Londoner Stadtvertretern, sehr befreitigt von seinem Aufenthalt, Berlin verlassen hat, hat einem Vertreter des „Lageblatt“ gegenüber, der ihn nach etwaigen politischen Folgen dieses Besuches fragte, sich auch über einen Besuch des Kaisers in England ausgesprochen. Er hat gesagt:

Ich kann Ihnen da ein Versprechen geben, und das ist, daß jeder von uns bemüht sein wird, das gute Einvernehmen zwischen Engländern und Deutschen, das ich immer betonen habe, in unserem Vaterland zu fördern. Unter aller Wunsche ist es, den Kaiser in England begrüßen zu dürfen. Seien Sie sicher, daß er die beste und herzlichste Aufnahme finden wird. Wenn Kaiser Wilhelm nach England kommen sollte, so würden wir das für die schönste politische Frucht der Bestrebungen halten, die jetzt auf eine größere Annäherung von Deutschland und England hinführen.

Ubrigens würden die englischen Gäste vom Kaiser auch zu einem Besuch nach Kiel auf seine Yacht „Hohenzollern“ eingeladen worden sein, wenn sie nicht bereits abgereist gewesen wären. Die Einladung kam zu spät.

**Abgeordneter Dasbach.**  
Berlin, 21. Juni. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Trier gemeldet: Die an dem Abgeordneten Dasbach vollzogene Operation ist so gut verlaufen, daß die Ärzte ihn als außer Gefahr betrachten. Es handelte sich bei der Operation um Schaffung eines neuen Magenösganges.

**Zur Lage in Rußland.**  
Odesa, 21. Juni. Von drei Personen, welche einen jungen Mann auf der Straße verfolgte, schiederte einer eine Bombe, durch deren weitumfliegende Splitter fünfzehn Personen und zwar meist Kinder, leicht verletzt wurden.

Petersburg, 21. Juni. Der Baron Busch odow wurde durch sechs Schüsse von seinem eigenen Sohn ermordet. Der Mörder, der sofort verhaftet wurde, scheint geisteskrank zu sein; als Grund seiner That gab er an, seiner Ansicht nach, sei sein Vater ganz unthunlich auf der Welt gewesen.

Petersburg, 21. Juni. In Witau wurde das ganze lettische sozialistische Komitee verhaftet, welches an dem Londoner Kongreß beteiligt war. Dadurch gelangte die Regierung in den Besitz von Resolutionen des Londoner Kongresses, welche unter anderem eine Verurteilung des Terrorismus für ganz Rußland in Aussicht stellte.

Petersburg, 22. Juni. Auf der Station Siche der Sinesischen Ostbahn eröffneten am 21. Juni nach der Durchfahrt des Vollzuges etwa 500 Chingunen ein Gewehrfeuer gegen die chinesischen Truppen, deren Zahl 120 betrug. Die Chinesen zogen sich bis zur Station Kanahast zurück, wo ihnen die Kolonien zu Hilfe kam. Die Chingunen ergriffen die Flucht, ohne sich in einen Kampf mit den Russen einzulassen.

**Zum Witzerausstand in Südfrankreich.**  
Der Lage in Narbonne.  
Paris, 21. Juni. Der Brigadegeneral Turcas in Narbonne ist zur Disposition gestellt und durch den Obersten Gollender ersetzt worden.

Narbonne, 22. Juni. Auf der Unterpräfektur schätzte man die Zahl der während der jüngsten Ereignisse verwundeten Soldaten mit 22 an, darunter 6 Offiziere und neun Unteroffiziere.

Paris, 22. Juni. In Narbonne wurde die Pariser Nachricht, daß das Ministerium Clemenceau im Sinne bleibe, dem „Voltaire“ zufolge mit Kundgebungen gegen Clemenceau beantwortet. In Toulouse versammelten sich vor der Kaserne des 111. Regiments, das angeblich beheimatet ist, nach Narbonne oder Narbonne verlegt zu werden, Manifestanten. Es wurden Rufe laut: „Nicht mit Clemenceau! Nicht mit Clemenceau!“

**Die Vorgänge in Bergignan.**  
Bergignan, 21. Juni. Zwischen Narbonne und Bergignan ist jede telegraphische und telephonische Verbindung unterbrochen. Es heißt, viele Telegraphenmasten seien umgeworfen und der Verkehr auf der Landstraße durch die Drahtseile erschwert.

**Nachrichten aus Montpellier.**  
Paris, 21. Juni. Da die Schienen auf der Strecke Montpellier-Beziers ausgehoben sind, konnte sich General Bailloud nicht nach Beziers begeben, um die Untersuchung über die Desertion eines Teiles des 17. Regiments einzuleiten.

Paris, 21. Juni. Wie an das Ministerium des Innern gelangte Nachrichten melden, sollen in den letzten beiden Tagen in Narbonne 6 Personen getötet worden sein. Die Kunde scheint wieder hergestellt, aber man befürchtet in Montpellier die Wiederkehr der Kundgebungen.

Montpellier, 22. Juni. Die Bewohner der umliegenden Dörfer taten sich zusammen und zerstörten den Eisenbahnstreck, um die Abfahrt des 142. Infanterie-Regiments zu verhindern. General Bailloud hat um Verstärkung. Das Gericht verurteilte mehrere Personen, die bei den Unruhen verhaftet wurden, zu hohen Strafen. In den umliegenden Städten finden zahlreiche Truppenübungen statt.

**Weitere Nachrichten.**

Paris, 21. Juni. In der Kammer teilte der Ministerpräsident mit, daß General Bailloud in Beziers eintrat und durchsah, daß die meutenden Soldaten wieder in ihr Corps eintraten. (Weiß auf allen Bänken.)

Beziers, 22. Juni. Die Soldaten vom 17. Regiment, die abends angekommen sind, gaben zweimal Salven in die Luft ab, dann zogen sie zur Kaserne. Die Mitglieder des Komitees der Weinbauern sprachen ihnen zu, hinein zu gehen. Man teilte auch den Soldaten mit, daß Marcell Albert verhaftet sei und gab ihnen den Rat, mit dem General zu parlamentarieren. Nachdem sie das Versprechen erhalten hatten, daß sie nicht bestraft würden, begaben sich die Soldaten in die Kaserne.

Paris, 22. Juni. In sämtlichen Städten des Südens ist der gestrige Tag nach den bisher vorliegenden Nachrichten, von unbedeutenden Zwischenfällen abgesehen, ruhig verlaufen.

Paris, 21. Juni. Die Senatoren und Deputierten der Süddepartementen verlangten die ungefähre Entlassung des Präfekten des Departements Ouphrenan. Clemenceau lehnte es ab, die Frage zu beraten, er beläßt den Präfekten in seinem Amte, der sich gegen den Aufstand verteidigte.

Paris, 22. Juni. In Nimes kam es, wie die Mütter messen, in der beschlossenen Nacht vor der Präfektur zu lärmenden Kundgebungen infolge der Pariser Depesche, daß das Ministerium Clemenceau ein Vertrauensvotum erhalten habe. In der Präfektur blieb kaum eine Fenster Scheibe ganz. Mehrere Personen wurden verwundet, auch Revolver Schüsse abgegeben, doch scheint niemand getroffen worden zu sein.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)  
Berlin, 22. Juni. Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag wird am Sonntag den 15. September in Eisen eröffnet werden. Auf der Tagesordnung ist hervorzurufen: Parlamentarische Verichterhaltung durch Wg. Südbau; Internationale Konferenzen; Singer; Kaiserier; Hücker; Ueber die letzten Reichstagswahlen und politische Lage; Wg. Webel und über die Alkoholverbote; Genosse Wurm.

Berlin, 23. Juni. Staatssekretär Dornberg hat gestern einen zehntägigen Urlaub angetreten. Er wird zunächst an der Kieler Woche teilnehmen. Bevor er seine Afrikareise antritt, wird er die Geschäfte des Kolonialamts noch einmal übernehmen.

Berlin, 22. Juni. Aus Kiel wird gemeldet: Wegen geschwächter Gesundheit tritt Präsident Socie von der Leitung des Kaiser Wilhelm-Konstanz zurück.

Berlin, 22. Juni. Wg. Erzberger hat gegen das Urteil des Schöffengerichts Berlin Berufung eingelegt.

**Von Tag zu Tag.**

Derzog v. Devonshire ist bei einem Rennen in Ascot erkrankt und wurde nach London geschafft. Der Derzog leidet an Herzschwäche.  
Explosion eines Schladensblocks. Nach einer Meldung der „Königlichen Volkszeitung“ aus Dattingen, barst heute Mittag auf dem Stahlwerk Gebrüder Schladensblock. Durch die Explosion wurden sieben Personen verletzt, darunter eine tödlich.

**Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.**

Vergleichungen vom Rhein:	Datum						Bemerkungen
	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Bonn	4,69	4,70	4,66	4,65	4,67		
Waldshut	3,82	3,80	3,45	3,70	3,66		
Sinsingen	3,86	3,51	3,44	3,29	3,35	3,31	Abds. 6 Uhr
Rehl	3,87	3,75	3,71	3,65	3,61	3,57	Abds. 6 Uhr
Unterburg	5,75	5,58	5,50	5,43	5,36		Abds. 6 Uhr
Magen	5,88	5,52	5,40	5,33	5,27	5,21	2 Uhr
Germerodheim	5,63	5,59	5,37	5,28	5,21		R.-P. 12 Uhr
Rannheim	5,44	5,37	5,23	5,08	4,99	4,91	Abts. 7 Uhr
Wien	3,24	2,99	2,94	2,94	2,98		P.-P. 12 Uhr
Bingen	3,85	2,91	2,88	2,80	2,70		10 Uhr
Rand	3,40	3,46	3,39	3,28	3,14		2 Uhr
Koblenz	3,18	3,34	3,33	3,15	3,07		10 Uhr
Köln	3,19	3,37	3,40	3,37	3,36		2 Uhr
Ruhrort	2,40	2,57	2,71	2,73	2,64		6 Uhr
vom Neckar:							
Rannheim	5,83	5,80	5,16	5,02	4,92	4,85	R. 7 Uhr
Siebrunn	0,69	0,60	0,50	0,55	0,47		R. 7 Uhr

\*) Windstill, Wetter, + 13° R.  
Wassermenge des Rheins 14 1/2 R.  
/Mitteilt von der Herbold'schen Schwimms- u. Badanstalt.

**Verantwortlich:**  
Für Politik: i. S.: Georg Christmann,  
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Friz Kayser,  
für Lokales, Provinzialles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,  
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Appel,  
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kirscher,  
Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei,  
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Küller.

**Heute Extra-Preise** für **Lebensmittel**

Neue Ital. Kartoffeln Pfund <b>8</b> Pfg.	Gehirgs-Himbeersaft 1/2, 1/2r Flasche <b>45</b> Pfg.	la. Limburger Käse Pfund <b>28</b> Pfg.	Welche Mettwurst nach Braunschweiger Art Pfund <b>98</b> Pfg.
Melange-Marmelade 3 Pfund Emailtopf <b>98</b> Pfg.	Berliner Getreidekummel 1 Liter Flasche <b>98</b> Pfg.	Engl. Orangen-Marmelade 1 Pfund-Emailtopf <b>78</b> Pfg.	Feinste Thüringer Rotwurst Pfund <b>95</b> Pfg.
Eier-Suppennudeln 1 Pfund-Paket <b>32</b> Pfg.	Feiner Samos muscat 1/2, Liter Flasche <b>85</b> Pfg.	Westfälischer Pumpornickel Stück <b>18</b> Pfg.	la. Nusschinken Pfund Mk. <b>1</b> 25
<b>Vanille-Chocolade</b> Tafel <b>8</b> Pfg.	<b>Pralinées</b> 1/2, Pfund <b>13</b> Pfg.	<b>Crème-Chocolade</b> 1/2, Pfund <b>15</b> Pfg.	<b>Getüllte Chocolade-Kaffeebohnen</b> 1/2, Pfund <b>12</b> Pfg.

G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat.

**Nur noch kurze Zeit!**  
**Königlich Rumänischer**  
**Circus Cesar Sidoli**  
 Mannheim — Messplatz.  
 123 Pferde. 4 Elefanten. 200 Personen.  
 Samstag, 22. Juni  
**2 grosse Vorstellungen 2**  
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr.  
 Nachmittags 4 Uhr halbe Preise für Gross u. Klein.  
 Abends 8 1/4 Uhr  
**Gala-, Sports- und Elite-Vorstellung.**  
 Ehrenabend des Direktors Cesar Sidoli.  
 Das schönste Programm der Saison!  
 Fünfmaliges Auftreten des Direktors mit mehr als  
**75 Hengsten 75**  
 einzeln u. in Gruppen. Das Programm enthält 20 Nummern  
 und zum Schluss: **Circus unter Wasser.**  
 Sonntag: 2 Fest-Vorstellungen, 4 Uhr und  
 8 1/4 Uhr

**Kunst-Anzeige.**  
 Familie Knie gibt heute Samstag, den 22.,  
 Sonntag, den 23. und Montag, den 24. seine  
**letzten Vorstellungen**  
 auf dem Zeughausplatz.  
**Heute ganz neues Repertoire.**  
 Zum Schluss 72501  
 Ein Mittagmahl mit Tisch u. Stuhl auf dem hohen Seil  
 Anfang 1/9 Uhr.  
**Morgen zwei Vorstellungen.**  
 1/4 Uhr nachmittags Kunstradfahren auf dem hohen Seil  
 1/9 Uhr abends Doppel-Feuerwerk auf dem hohen Seil.  
 Es ladet ein **Die Direktion Stey & Knie.**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
 Hebet schnell und billig  
**Dr. S. Baas** die Buchdruckerei & m. b. S.

**Wäscherei-Maschinen**  
 für Dampf-Motor-Handbetrieb in jeder Preislage  
 Referenzen erster Hotels u. Anstalten. Maschinen zum WASCHEN, TROCKNEN,  
 Prospekt u. Kostenschläge frei. Bügeln jed. Wäsche mit Garantie.  
**Schmidt & Schmits**  
 KALN 1/2 MOZART STRASSE 11  
 Für Hand u. Kraftbetrieb Einfachste Hand. Ver-  
 kennth. nicht erforderlich. Grösste Leistungsfähigkeit.  
 Einzel-Lieferungen sowie Übernahme  
 Kompl. Anlagen für Hospitäler,  
 Garnisonen, Hotels etc.  
 Mulden-Bügelmaschine: Auszeichnungen, Düsseldorf 1902, St. Louis 1904, London 1905, London 1906, London 1907

**Mama,**  
 sprich! Gleich, soh mich wieder  
**Veilchenseifenpulver**  
 „Marke Kaminfeger“  
 einzukaufen, man findet in den Packeten so wunderhübsche  
 Gegenstände!  
 In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.  
 „Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schup-  
 matte Kaminfeger“!  
 Fabrikant: Carl Geiner, Göttingen.

**Canolin-**  
**Seife mit dem Pfeilring.**  
 Rein, mild, neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.  
 Preis 25 Pfg.  
 Lanolinfabrik Martinikenfelde.  
 Charlottenburg, Salztor 16.  
 Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke „Pfeilring“.  
 wird garantiert durch die  
 MARKE PFEILRING

**Rheinpark.**  
**Heute: Großes Schlachtfest.**  
 Morgen Sonntag von 3-11 Uhr:  
**Konzert**  
 der Kapelle Frank  
 wozu höflich einladet. 72400  
 Jakob Gerstenmeier, Restaurateur.

(Statt besonderer Mitteilung.)  
**TODES-ANZEIGE.**  
 Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten  
 die traurige Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter,  
 Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante Frau  
**Luise Ziegler wwe.**  
 geb. Hofmann  
 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren  
 gestern früh entschlafen ist. 8213  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Elise Ziegler**  
**Luise Kweit Wwe.** geb. Ziegler  
**Gustav Ziegler.**  
 Mannheim, Stettin, Wertheim, Itzingen, 22. Juni 1907.  
 (S. 2, 14)  
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr  
 vom hiesigen Friedhof aus statt.

**55.000 Mk.**  
 auch geteilt, auf gute  
**I. Hypothek,**  
 jezt oder später auszulösen zu  
 1/2, 1/3 und 1/4 Proz. Provision. —  
 Offert. von nur Selbstvertrauten  
 ab. u. Nr. 8208 a. b. G. p. d. V.  
**Verkauf**  
 von gebrauchter, gut erhaltener  
 Eisconferbator zu verkaufen.  
 Städt. N. 2, 12. 80051  
**Gebrauchter & tügel**  
 zu verkaufen.  
 Off. ab. u. Nr. 8207 a. b. G. p. d. V.

**Taunus-**  
**Kaiserpreis-Automobil-Rennen**  
 mit  
**Sr. Majestät dem deutschen Kaiser**  
 wird im  
**Ausstellungs-Kinematograph (Vergnügungs-Park)**  
 !! vorgeführt !!  
 72500

Von den gehabten **3000 Stück**  
**Herren-**  
**Strohhüte**  
 sind noch  
**1500 Stück**  
 lagernd und offeriere ich solche immer  
 noch zu dem spottbilligen Preise von  
**95 Pfennig** das **95**  
 Stück  
 Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.  
 Verkauf solange Vorrat reicht. 72407  
**Herm. Rosenthal**  
 MANNHEIM  
 K 1, 3 Neckarstrasse K 1, 3

**Unterricht**  
 in Stenographie, Maschinenschreiben,  
 Buchführung etc.  
 Heftiges Institut hier!  
 Seydelt, Konz. Stellenvermittlung,  
 geprüfter Lehrer,  
 Bücherrevisor 0 5, 2.

**MANNHEIM**  
 Planken P 8, 14, 11  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Annahme für  
 alle Zeitg. & In- u. Ausl.

**Maschinenfabrik**  
 zum Bau einer größeren An-  
 zahl Vacuum-Reiniger gel.  
 Off. sub L. 964 F. M. an  
 Rudolf Mosse, Mannheim.  
 5405

**Spediteure,**  
 die groß. Lager-  
 raum an Was-  
 ser u. Bahn ge-  
 legen zur Ver-  
 fügung haben,  
 werden um Aufgab-  
 e ihrer Adresse gebet.  
 unt. F. B. O. 575  
 an Rudolf Mosse,  
 Frankfurt a. M.  
 5406

**Junger Kaufmann in der**  
**Farbwarenbranche**  
 bewandert für Bureau und Reise  
 zum baldigen Eintritt gesucht.  
 Offerten sub. N. 967 W. 92.  
 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
 Annoncen-Annahme für alle Zeit-  
 ungen u. Leisungen der Welt.  
**Mannheim P 2, 1.**

**Prachtgut**  
 in der Gegend von  
 Ober-Oberreuth gelegen, in  
 Ober-Oberreuth gelegen,  
 22 Joh. Grundstücke, Teich-  
 anlagen, großes Herrenhaus  
 und Viehhofgebäude mit  
 Ausflugslokalen, Garten-  
 anlagen, alles sehr schön  
 zu verkaufen. Die Realität  
 würde wegen ihrer großartig.  
 Lage für ein Sanatorium,  
 Refugium oder Pensionat-  
 ort sehr geeignet sein, eventuell  
 für eine Fabrikanlage,  
 da Wasserfall ausgenutzt  
 werden könnte. Das Anwesen  
 ist 2 Meilen von der Bahn-  
 station gelegen, enthält über-  
 haupt 10 schöne Zimmer,  
 Kuchentisch und wenig Kosten  
 viele Zimmer gemacht werden,  
 da dieselben nur abgebaut  
 werden brauchen. Off. zu-  
 schreiben unter Prachtgut  
 K. 1768 an Haasenstein &  
 Vogler, A.G.,  
 München. 2370

**Ein sehr prächtiges, fast**  
 in allen Bezügen der  
 Haushaltung erhaltene  
 Haus mit 13 Zimmern u.  
 2 Stellen als Küche, Küche  
 etc., auch in einem großen  
 Hofe. Off.  
 Offert. sub. N. 92  
 an Haasenstein & Vog-  
 ler, A.G., Heidelberg.

**100-100000 Mk.**  
 anverl. Stellen ein. Stell.  
 auf dem 13. Juli 1907.  
 Offert. sub. N. 92  
 an Haasenstein & Vog-  
 ler, A.G., Mannheim.

Das gesündeste und bequemste  
 Tragen für Herren sind  
**weisse Tricot-Hemden**  
 mit Leinwandbrust. 5000  
 Zu haben von 3 Mk. an bei  
**F. W. Leichter, M 1, 4 b.**

**Haarmer Rheinlander,**  
 Rheinfalun, sehr billig.  
 Bachforellen, Kalle, Zote,  
 Rotungen etc.  
**diesjährige Gänse**  
 von 4 1/2 Mk. an  
 Guten, Tauben,  
 Hähnen, Poularden,  
**Reh**  
 Vorderbeleg 30 Pfg.,  
 Jagout 50 Pfg.

**J. KNAB** O 1, 5  
 Breitestrasse  
 Telephon 229. 5005

**Stellen finden.**  
 Gesucht für hier!  
 Mehr. tücht. Buchhalter, hoch. Geh.  
 Expedienten und Angestellten,  
 Einkäufer und Verkäufer,  
 Buchhalter, Kassierer, 8211  
 Kontoristen, Rechner,  
 Buchhalter, Kontoristen,  
 Buchhalterinnen versch. Branchen.  
 Stell.-Nachweis Merkmal  
 A. Sauerbrey, S 4, 12, pf.

**Wohnungen.**  
**Waldhofstraße 4** Stod. Nähe  
 Hauptplatz, 5  
 Zimmerwohnung zu verm.  
 Näh. v. Hauptstr. 8210  
**Waldhofstr. 23**, eleg.  
 7-Zimmer-Wohnung mit 22  
 St. zu verm. Näh. v. St. 8211

**2 brave Mädchen**  
 die hässl. Kochen können, auch  
 bei 1. Juli Stellen, auch u.  
 Köchen Mädchen finden Stellen.  
 Stellenbureau Rosa Schnabel,  
 (Südenhof), Waldhofstr. 51.

**Stellen suchen.**  
 Junge  
 alleinlebende Fran  
 sucht Stellung als  
 Haushälterin  
 Offerten an Anna Bauer,  
 Heidelberg, Hauptstr. 350.  
 Näh. v. Hauptstr. 8210  
 August Stelle als Verkäuferin der  
 Buchhandlung, oder als Buchhalterin  
 in einem K. Geschäft. Offerten an  
 Nr. 8212 an die Exped. d. Bl.

**Wohnungen.**  
**Waldhofstraße 4** Stod. Nähe  
 Hauptplatz, 5  
 Zimmerwohnung zu verm.  
 Näh. v. Hauptstr. 8210  
**Waldhofstr. 23**, eleg.  
 7-Zimmer-Wohnung mit 22  
 St. zu verm. Näh. v. St. 8211

**Möbl. Zimmer**  
**H 4, 27** 2 Treppen, ein gut  
 möbliertes Zimmer  
 sofort oder früher zu verm. 8215  
**N 3, 12** 1 Z. 2 kleine große  
 möblierte Zimmer  
 sofort zu vermieten. 50050

**Zimmer**  
 ein schön möbliertes  
 Zimmer  
 mit oder ohne Pension zu verm.  
 Näh. v. L. 9, 2. St. 50051



# Mannheimer Jubiläums-Cigarre Friedrichsburg



Beste 10 Pfennig-Cigarre

Nur echt mit diesem Namen! — Zu haben in allen Spezial-Geschäften

## Rosenfest.

Sämtliche Mitwirkende des Rosenfestes werden gebeten, bis längstens 7 1/2 Uhr im Musensaal sich zu versammeln.

50048 Emmy Wratschko.

### Teich-Restaurant Vergnügungspark

Inhaber: Martin Schenk, Telefon 2028. Täglich abends 8 Uhr unentgeltliche Elite-Konzerte

Wiener Damen-Kapelle. Direktion: Franz Kauscher. Nur erstklassige Künstlerinnen.

Spezial-Ausschank hochfeinen Stoffes. Fürstl. Fürstenbergsehen Brauerei. 1/2 Liter 20 Pfg. — 1 Liter 25 Pfg.

### Weinrestaurant u. Weinhandlung F5,2 Arche Noah F5,2

empfehlen seine anerkannt vorzüglichen Schoppenweine. 1905er Dürkheimer, 1904er Wachenheimer, 1905er Ungsteiner, 1905er Heilbronner, 1904er Durbacher, 1904er Königsbacher.

### Friedrich Meibner Arkaden-Hof

Bierhandlung. Friedrichsplatz 15. Alleinvertrieb des Königl. Bayr. Hofbrauhauses München und des Bürgerlichen Brauhauses Pilsen.

### Immer und immer wieder Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 2.—. Richt mit „Wendelsteiner Kircherl“. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, mindert den Haarausfall.

Damen Bekleidung, Mustarzeichnen Zuschneiden und Anfertigen. Zuschneide-Akademie. G4,6 Weidner-Nitzsche G4,6.

### Sonderpersonenzug Mannheim—Bruchsal.

Sonntag, den 23. Juni l. J., verkehrt ein dem allgemeinen Verkehr dienender Sonderpersonenzug von Mannheim nach Bruchsal, Mannheim ab 10 Uhr 50 Abends, Bruchsal an 12 Uhr 10 Nachts mit Halt auf sämtlichen Stationen und Haltepunkten.

### Mannheim-Rosengarten-Musensaal

Mittwoch, den 26. Juni 1907, abends 8 Uhr III. Festabend des Kaim-Orchesters. Dirigent Artur Nikisch Leipzig. Programm: I. Beethoven, Ouvertüre zu Egmont. II. Tschaiakowsky, Symphonie Pathétique. III. Wagner, Vorspiel und Liebestod aus Tristan und Isolde.

### Hotel „Hessischer Hof“

am Bahnhof • Mannheim • Tel. 1084. Elektr. Licht und Centralheizung. Familien-Restaurant. Münchener Biere. Weine erster Firmen.

### Hotel „Royal“, Mannheim am Bahnhof.

Angenehmes Reisehotel mit elektr. Licht und Centralheizung. Ausgezeichnete Küche. Reine Weine. Vorzügliches Augustiner-Bräu aus München, sowie Helles aus Mosbach.

### Weinrestaurant „Maxim“

Haltestelle P 6, 20 der Elektr. Elegantes Weinrestaurant der Stadt.

### A. Voigt

P 1, 4 Breitestrasse P 1, 4 Spezial-Geschäft für feine Schmuck-, Leder- u. Luxuswaren. Empfiehlt in hervorragend schöner Auswahl.

### Gesichts- und Warzen

werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. System Dr. Classon Schmerzlos! Keine Narben!

Für den Haushalt und Festlichkeiten. Münchener Augustinerbräu, Fürstenbergbräu, Pilsner Kaiserquell, Kulmbacher, Durlacherhofbräu Mannheim. Weine, Liqueure in allen Preislagen. Niederlage des Selzer-Brunnen Grosskarben, Apollinarisbrunnen. Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann.

### Volkstheater. — Messplatz. Eine Anekdote, oder: Pöffelmanns Badereise.

### Friedrichs-Park. Militär-Konzert

der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 118, Worms. Morgen Sonntag, nachm. 3 1/2—6, abends 8—11 Uhr

### Konzerte des Kaim-Orchesters

Leitung: E. Kaiser. Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

### Öffentliche Anerkennung u. Lob

verdient vielmals die fachwissenschaftliche Damenbildungseinrichtung von Damen Schneidermeisterin Frau Braun, Q 7, 9, Kleidermacherin.

FIX Feldmanns neues patentamt. arbeitsloses Heilverfahren. Schenkt Kraft u. Abspannung, mit Sicherheit-Verzicht versehen.

### Schmidt'sche Schirmfabrik

Wegen vorgerückter Saison gewähren von heute ab auf Sonnenschirme 20% Rabatt.

Grosses Lager in: Stahlagern mit Ringschmierung, Hängelagern mit Ringschmierung, Wandlagern mit Ringschmierung. Leopold Schneider & Sohn F 7, 32 Telefon 90.

### Frachtbriefe

Bringt hiermit meine best bewährten Gritzner-Räder. Dieselben sind erstklassiges Fabrikat, stabil gebaut und doch sehr leicht laufend.

Freiwillige Feuerwehr. 3. Kompanie. Montag, den 24. Juni, abends 6 1/2 Uhr Übung.

Baugewerk- und Maschinenbau-Schule. Frankenthal (Pfalz). Beg. d. Unterr. 1. Okt. 1907.

Trauringe ohne Stütze billig bei Herm. Herth. Grosses Lager in Uhren u. Goldwaren.

### Zum Jubiläum

reduzierte Preise in best. gut. Möbeln, Bildr. Spiegelrahmen, ganz zum Aufhängen, nuss- u. eich. innen eichen, Kristallglas.

### Keller, Q 3, 10/11.

Wein. Jedes Heigen der Weinpreise offeriert unter Garantie für Naturreinheit: 1903er Langheiner, 1903er Gemündinger, 1903er Rüngelbacher.

### Damen! Seife ohne Soda

MANOL. Macht den Teint zart und rosig, entfernt alle Unreinlichkeiten der Haut. Fr. Vitek & Co., Dresden-A. 121.



# Grosser Räumungs-Verkauf wegen Umbau

## zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Durch Vergrösserung unserer Geschäftslokaltäten und den hierdurch verbundenen Umbau unterstellen wir unser gesamtes grosses Warenlager in allen Artikeln, um schnellstens Platz zu schaffen, einem realen Räumungsverkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen und bieten durch enorme Preisreduzierungen unübertroffene Vorteile. Es ist daher Gelegenheit geboten, beste und modernste Waren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen.

Wir bitten um Preisbeachtung unserer billigen Schaufenster-Auslagen.

# Gebrüder Lindenheim

E 2, 17

Planken

E 2, 17

72480



# PIATTI'S



## Schuhwaren-Haus

Mannheim

E 2, 18, Planken

Mannheim

### Grösste Auswahl in Herren- u. Damenstiefel zu Einheitspreisen.

**8<sup>50</sup>**

Aussergewöhnliche Haltbarkeit. Grösste Leichtigkeit des Schuhs. Absolute Vereinfachung der Reparaturen, da die Sohlen genäht sind.

**11<sup>50</sup>**

Kinderstiefel u. Herren- u. Damen-Pantoffel von 2 Mk. an.

1a. Schuh-Cream für Chevreau- und Boxcalf-Leder in Dosen à 0.10 - 0.20 - 0.30 0.50.

**Gelegenheitskauf!**  
**Prima Limburger Käse**  
(etwas weich)  
Bei Kauf von ganzen Kalben von 1/2 Pfund bis 1 1/2 Pfund  
per Pfund **26 Pfg.**  
ganz weichen 20 Pfg.

**Gebr. Koch**  
F 5, 10. 49776

**Gioth's Gemahlene Kernseife**  
wascht am besten  
1450

**Verloren**  
hat 1 Arbeiter 1 Porten monatlich mit Wochenlohn von E 6 bis zum Theater. Abzugeben geg. gut. Belohnung in der Expedition dieses Blattes. 50043

**Gefunden.**  
**Goldener Zwicker**  
Nähe Schönbach gefunden. Abzugeben gegen gute Belohnung. Deiner. 5199

**Unterrecht.**  
Zücher-Unterricht erteilt gründlich G. Weid, Zücherstr. 2, 8. St. 722.  
Wer erteilt einem Schüler des achten Volksschulklasse Nachhilfunterricht. Off. unt. Nr. 8139 an die Expedition.

**Vermischtes.**  
Widert, kathol., aus guter bürgerl. Familie, tüchtig erprobt, wünscht mit charaktervollem, sold. Herrn, etwa 30 Jahre alt, Beamten oder Kaufmann in fester Stellung, wofern bereit zu werden, absolute strengste Verschwiegenheit erweisen und angehöret. Anzeigen wünschl. Nur erd. gezeichnete Briefe mit. H. V. 83712 hauptst. tag. Mannheim. 7248

Damen mit Vermög., welche sich baldigst mit selbständigen Geschäftsbetrieben, Staats- od. Privatbeamten mit bes. Einkommen, verheirateten wollen, belieben Adresse unter Nr. 48008 a. d. Exp. einzufenden. Reich-Deutzen-Diätet.

**Zum Rosenfeste Frisieren**  
für Damen und Kinder in geschmackvollster Ausführung empfohlen 42503  
**G. A. Kaub, D 5, 1.**  
Ecke Hotel Leinwaber.

**Krankepfleger**  
aus Waffenzucht ist und übernimmt auch Nachwachen und Krankenpflege. Zusätzl. Stellung bei geschickten Herrn bevorzugt. Zusätzl. Empfehlungen zu Diensten. Adr. im Ges. Anzeig. U 5. 25. 7248

Praktisch jeden Standes vermittelt unkl. Diät. Offert. unter Nr. 49784 an die Exped.

**Regelbahn**  
wöchentlich Dienstags, auf 1. Oktober gel. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 8137 an d. Exped.

**Aufbewahrungs-Magazin.**  
Lagerung von Möbeln, Stoffen u. Kleiderstoffen. 50037 Granelich, R. 4. St. 11. 7248

**Badewannen** zu verkaufen in verleihten zu verkaufen und auf Abzahlung bei 49213  
**Karl Schaff, J 1, 20.**

**M. 250000.-**  
find auf gut. L. Hypothek für Januar, April, August, Okt. unt. Nr. 8104 an die Exp. d. Bl.

**Kolladen und Faloujen**  
repariert billig 3943  
**W. Schreckenberger**  
15, Curstraße 73.  
Prof. Kleidermacherin empf. sich in und außer dem Haus. Adr. P. 2, 17, Fabrik L. 7248

**Hämorrhoiden!**  
Zum Wohl der Menschheit teilen wir Hämorrhoidal-leidenden gratis mitgeteilt mit, wie wir von unseren geschickten Hämorrhoidal-leidenden und täglich bereit sind.  
**A. Pirner, Weichenstr. 19.**  
W. Rind, Weichenstr. 19, Nürnberg, Peter Dr. 11. 7248

**Damen**  
finden diät. Kufn. u. Rat u. Kauf. eines Granznarz. Adr. unt. W. 810 Zugenburg. 7258

**Hypothekengelder**  
**Jsrael Weil**  
0 6, 3. Telephon 371.

**Hypothek**  
12000 Mk.  
H. Hypothek, auf ein hiesiges Grundstück auf 1. Juli er. gel. Offert. unter Nr. 8040 an die Expedition d. Blattes.

1 Knabe, 1 1/2 Jahr, aus best. Fam. wird ohne gegenseitige Vergütung abgegeben. Offert. postlagernd F. L. 1430. 8290

**Zu verkaufen.**  
Ein schon gelegenes Einfamilienhaus ganz neu, mit 6 bürgerl. Zimmern, Küche und sämtlichen Bequemlichkeiten und anstehendem Garten in Heubühlstr. auf 10. September oder 1. Oktober präferiert zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres unter K 5010 an die Expedition d. Bl. 7248

Ein fast neuer Kaffeeautomat 2 m hoch, 1 m breit, sowie 1 1/2 Liter-Pulv., etwas gebraucht, sofort präferiert abzugeben.  
Zu erfragen unter Nr. 80078 in der Expedition.

**Stellen finden**  
**Platzmeister.**  
mittleren Alters, nüchtern und energisch von großer Fabrik in Frankenthal zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die den gleichen Posten in größerem Unternehmen bereits inne hatten.  
Offerten mit Zeug. etc. unter Nr. 72420 an die Expedition dieses Blattes.

**Modell-Schlosser**  
finden dauernde Beschäftigung. 72487  
Meldungen an den Central-Arbeits-Nachweis der Firma Heinrich Lanz.

**Kleine Villa,**  
in herrlicher Lage Heilbronn, unmittelbar oberhalb des Schlossparks, mit Garten und etwas Kolladenmahl. Näheres unter Redar und Weinberg, mit Garten und Wasserleitung, ist sofort zu verkaufen. 6497  
**M. Löwenstein, Heilbronn, Wolfsbrunnweg 16.**  
Ein neues, trutzig, feinstes Holzwerk. Näheres unter Nr. 7818 an die Exp. d. Bl.

**Tafellavier**  
vorzüglich erhalten, günstig preiswert zu verk. Näheres unter Nr. 8118, 18. St. 11. 60035  
Unterzahl. Copierpresse mit Tisch und Stuhl zu verk. 916  
**H. Reichert & Co., Heilbr. 11.**  
Junge Cleander zu verkaufen. 8107  
Collinstraße 22, 8. St. 11.  
2 gebrauchte Pianinos zu verkaufen. 8208  
**Reich. Adler, A 2, 4.**

**Stellen finden**  
**Platzmeister.**  
mittleren Alters, nüchtern und energisch von großer Fabrik in Frankenthal zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die den gleichen Posten in größerem Unternehmen bereits inne hatten.  
Offerten mit Zeug. etc. unter Nr. 72420 an die Expedition dieses Blattes.

**Modell-Schlosser**  
finden dauernde Beschäftigung. 72487  
Meldungen an den Central-Arbeits-Nachweis der Firma Heinrich Lanz.

**Modell-Schlosser**  
finden dauernde Beschäftigung. 72487  
Meldungen an den Central-Arbeits-Nachweis der Firma Heinrich Lanz.

**Läden**  
S 4, 22 großer od. Laden Wohnung zu verm. Näheres 2. St. 60034

**Wohnungen**  
D 4, 17, 1. Etage Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammer per 1. Oktober 1907 an ruhige Leute zu vermieten. Näheres unter 49949

**Wohnung**  
3-4 Zimmer, Bad, sehr ruhige in ruhiger Lage präferiert per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres unter 50025

**Möbl. Zimmer.**  
C 4, 8, 3 Treppen gut möbl. Zim. sep. W. u. 50000  
K 4, 12 (Wohnung) gut möbl. Zim. zu verm. 50000  
T 5, 15 Zimmer mit oder ohne Pension, an ruhige Leute zu vermieten. 8048

**Wohnung**  
3-4 Zimmer, Bad, sehr ruhige in ruhiger Lage präferiert per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres unter 50025

**Kaufm. Bureau**  
sucht für Korrespondenz in Stenographie u. Schreibmaschine gewandten jung. Mann oder Fräulein.  
Nur tüchtige Kräfte (nicht Anfänger) wollen Offerten mit Gehaltsanspruch, sowie Eintrittszeit senden unt. Nr. 50046 an die Expedition ds. Blattes.

**Werkstatt-schreiber**  
welcher schon in Maschinenfabriken gearbeitet hat, zum baldigen Eintritt gesucht.  
Angebote mit Gehaltsanspruch u. Nr. 50041 an die Exp. ds. Bl.

**Wagenführer**  
(Kaufmann) verlangt Groß-Tonnen, Berlin, Brückenallee, größte Oberflächentour Deutschland, 12 eigene Fahrzeuge verschied. Systeme. Eintritt sofort. Adr. 100 West. Stellennachw. „Chauffeur-Centrale“, unentgeltl. Vermittlung, keine Anbahnung. Chauffeur gesucht. 8248

**Zuverlässiger Milchfutcher**  
sofort gesucht. 50044  
**Dampfmolerei Ludwigshafen**  
Reifenmacherstr. 31.

**Stellen suchen.**  
**Reisender**  
Reisender, 1. Kraft, seit Jahren in Norddeutschland mit großem Erfolg gereist, prima Referenzen, sucht p. 1. Juli in leistungsf. Hause Stellung. Offert. a. J. Berger, C 4, 11. 8138

**Stellen suchen.**  
**Reisender**  
Reisender, 1. Kraft, seit Jahren in Norddeutschland mit großem Erfolg gereist, prima Referenzen, sucht p. 1. Juli in leistungsf. Hause Stellung. Offert. a. J. Berger, C 4, 11. 8138

**Mietgesuche**  
Herr mit erw. T. sucht auf 1. Okt. in gut. Haus 2-3 Zimm. od. 1-2 Zimm. mit Nebenzimm. u. Bad. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8101 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Ein Werkzeugmacher,**  
einige Eisen- und Metalldreher, sowie ein  
**Partieführer**  
Spezialartikel der Feinmechanik  
Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe L. 8.

**Gefucht ein Mädchen**  
das mit 20 Jahren schon eine gute Hausmädchen machen kann und hiesig sein will, per 1. Juli oder später. Zu erfragen unter Nr. 8101 an die Exp. d. Bl.

**Hotelzimmermädchen**  
sucht sofort Stelle. Gute Referenzen, 14 Jahre alt, 1. Juli in leistungsf. Hause Stellung. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Stellen suchen.**  
**Reisender**  
Reisender, 1. Kraft, seit Jahren in Norddeutschland mit großem Erfolg gereist, prima Referenzen, sucht p. 1. Juli in leistungsf. Hause Stellung. Offert. a. J. Berger, C 4, 11. 8138

**Stellen suchen.**  
**Reisender**  
Reisender, 1. Kraft, seit Jahren in Norddeutschland mit großem Erfolg gereist, prima Referenzen, sucht p. 1. Juli in leistungsf. Hause Stellung. Offert. a. J. Berger, C 4, 11. 8138

**Mietgesuche**  
Herr mit erw. T. sucht auf 1. Okt. in gut. Haus 2-3 Zimm. od. 1-2 Zimm. mit Nebenzimm. u. Bad. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8101 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.

**Mietgesuche.**  
Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, part. oder 1 Treppe hoch, ferner in gleichen Hause ein mittelgroßes Parierzimmer od. kleines Magazin in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. an W. H. 50028 an die Exp. d. Bl.